

Die höheren Bildungsanstalten: Universität, Seminarien, Gymnasien, Realschulen u. s. stehen unter dem Provinzial-Schulkollegium in Cassel. — Die zahlreichen Bürger- und Volksschulen, welche von Lokal- und Bezirks- (Kreis- oder Ober-) Schulinspektoren beaufsichtigt werden, stehen unter den königlichen Regierungen (Abth. II).

Die Angelegenheiten der evangelischen Kirche werden in jedem Regierungsbezirk von einem Konsistorium — in Cassel und Wiesbaden —, die der katholischen Kirche von den Bischöfen und Domkapiteln zu Fulda und Limburg verwaltet. Den evangelischen Konsistorien sind die Superintendenturen und die Metropolitanklassen und den katholischen Domkapiteln die Landkapitel untergeben.

Die Steuerämter für indirekte Steuern stehen unter der Provinzial-Steuerdirektion zu Cassel.

In jedem der beiden Regierungsbezirke besteht eine Landesdirektion und ein Kommunallandtag, welchen besondere Zweige der Landesverwaltung unterstellt sind, als der Landwegebau, das Landarmenwesen, die Versorgung der Landkrankenhäuser und der Irrenheil- und Versorgungsanstalten, der Landeskredit- und Landesbrandkassen u. a. Durch Vereinigung der beiden Kommunallandtage wird ein Provinziallandtag gebildet.

Auch zu den großen Gesetzgebungs-Körpern sowohl des Reiches, dem Reichstage, als des preussischen Staates, dem Abgeordneten- und Herrenhause, sendet die Provinz ihre Deputierten und ist deshalb in verschiedene Wahlbezirke eingetheilt. Für den Reichstag bestehen 14 und für das preussische Abgeordnetenhaus 26 Wahlbezirke.

### ✓ Regierungsbezirk Cassel.

10 090 qkm 827 052 Einwohner = 82 auf 1 qkm.

(620 000 Evangelische, 128 000 Katholische, 18 000 Israeliten.)

Das alte Hessenland gehörte seit dem karolingischen Zeitalter zum Herzogtum der Franken und gab Deutschland in Konrad I. (911) den ersten Wahlkönig. Später wurde es mit Thüringen verbunden; aus dieser Zeit stammt die heilige Elisabeth, die Stammutter des hess. Fürstenhauses. Als der Mannstamm der thüringischen Fürsten erlosch, wurde Hessen wieder von Thüringen getrennt, weil die treuen Hessen den Entel der heil. Elisabeth, Heinrich von Brabant, auf den Thron erhoben. Seine Mutter, eine Tochter der heil. Elisabeth und Gemahlin des Herzogs von Brabant, nahm für ihren 3-jährigen Sohn Heinrich Besitz vom Hessenlande.

Heinrich I. (das Kind von Brabant genannt) machte Cassel zur Residenz. Seine Nachkommen vergrößerten das Land so, daß es von der Diemel bis über den Main hinaus reichte. Landgraf Philipp von Hessen — der Großmütige genannt —, ein Zeitgenosse und eifriger Anhänger der Reformation, führte dieselbe in Hessen ein. Durch seine Teilnahme an sog. Schmalkaldischen Kriege geriet er in kaiserliche Gefangenschaft. In seinem Testamente teilte er sein Land unter seine 4 Söhne. Da jedoch zwei Brüder ohne Erben starben, so fielen nach ihrem Tode ihre Erbteile an die überlebenden Linien Hessen-Cassel und Hessen-Darmstadt.

In Hessen-Cassel wurde unter Landgraf Moritz 1605 die reformierte Lehre eingeführt, während Hessen-Darmstadt eifrig lutherisch blieb. Im 30-jährigen Kriege schloß sich Hessen-Cassel den Schweden an und blieb diesem Bunde bis zum Frieden treu, dagegen hielt Hessen-Darmstadt zum Kaiser. Nach dem westfälischen Frieden (1648) hat sich die Landgrafschaft Hessen-Cassel bedeutend vergrößert: Hersfeld, Schaumburg, Teile von Hanau und Schmalkalden u. a. waren hinzugekommen. Im siebenjährigen Kriege nahm Hessen Partei für Preußen. Für den Verlust seiner Besitzungen am linken Rheinufer wurde Hessen 1802 durch die in seinem Lande eingeschlossenen mainzischen Ämter (Frislar, Raumburg, Neustadt und Amöneburg) entschädigt, außerdem bekam der Landgraf die Kurwürde. — 1806 wurde der Kurfürst vertrieben und seines Landes beraubt,